

# Dunkler Mann

Lunar Aurora

Dunkler Mann... Im tiefen Wald allein.  
Dunkler Mann... Über Stock und Stein.  
Dunkler Mann... Immer tiefer hinein.  
Dunkler Mann... Das Herz so rein.

Der Wind kommt aus dem Osten,  
Leckt an Stahl und lässt ihn rosten.

Dunkler Mann... Im tiefen Wald allein.  
Dunkler Mann... Über Stock und Stein.  
Dunkler Mann... Immer tiefer hinein.  
Dunkler Mann... Der Wille so rein.

Schnee fällt auf die noch junge Saat,  
Denn der kalte Winter sinnt auf Verrat.

So wüte nun durch die 1, 2 und 3!

Von Wegen durchzogen  
Wie das zernarbte Gesicht,  
Liegt unter seines Atems Nebel  
Der tiefe Forst.  
Steine haucht sein Frost  
In tausend Splitter,  
Denn was zu Stein geworden ist,  
Soll so bitter  
Enden.

Kein Stern soll singen  
Die alten Meisterklänge,  
Die nur der Mond allein  
Weiß klagend anzustimmen.

Und des Mannes Wanderstab  
Schlägt ohne Ruh  
Auf dem Holz der Nacht  
Den Takt dazu  
- fernab.

Dunkler Mann... Im tiefen Wald allein.  
Dunkler Mann... Über Stock und Stein.  
Dunkler Mann... Immer tiefer hinein.  
Dunkler Mann... Der Hass so rein.

So wüte nun durch die 1, 2 und 3 !

Blutige Stiefel müssen gehen.  
Gehen, um der Zeit gerecht zu werden.  
Und in tiefe Spuren rinnt  
Und gefriert zugleich  
Das Wasser aus tränenlosen  
Augenblicken.  
So mag niemand  
Daran ersticken.

Doch zwischen verdorrten Händen schuf  
Und formte der rabenschwarze Mund

Den weithin hörbaren Ruf: Mut!